

Richard Franke

[= Andreas May]

Araberlied

(1837)

Auf zum Streiten, auf zum Rauben!
Hört ihr nicht die Rosse schnauben?
Schon beginnt der Morgen wieder,
Brüder, brecht die Zelte nieder!

5 Allah sey zuerst gepriesen;
Führt die Renner dann heran,
Und nehmt Abschied von den Wiesen,
Die uns heute ruhen sah'n.

10 Wo wir Abends Lager schlagen,
Weiß der Morgen nicht zu sagen.
In die Weite geht das Streben;
Ew'ges Wandern ist das Leben.

15 Heute ruhen wir in Grotten,
Morgen unter Palmen aus.
Die Kammeele sind uns, Flotten,
Und die Wüste unser Haus.

Jede Schwelle steht uns offen,
Wenn von Sturm und Wind betroffen,
Wenn wir Kugeln, wenn wir Pfeilen
20 Flüchtig zu entrinnen eilen.

Das ist Gastlichkeit der Wüste,
Wo der Todfeind sicher weilt,
Wenn er Feindeszelt begrüßte
Und der Hasser mit uns theilt.

25 Keiner, Keiner ist auf Erden,
Den wir noch als Fürst verehrten.
Wir sind frei und selber Herren
Unsres Reiches Gränze sperren
Keine Ströme, keine Wälder,
30 Als der Strand der hohen See,
Als Saharas sand'ge Felder,
Und des Atlas ew'ger Schnee.

Was sich regt in diesen Gauen
Muß sich unsrer Gnad' vertrauen.
35 Eh' die reichen Karavanen
Noch die kühnen Räuber ahnen,
Blitzt der Dolche blank Gefunkel,
Fliegen schon die Lanzen her
Aus dem Buschicht, aus dem Dunkel,
40 Und der Gegner kämpft nicht mehr.

Wir verachten seine Güter:
Freie sind nicht Schätzehüter.
Nur die Büchse muß den Rücken
Eines Beduinen schmücken,
45 Oft erkämpft mit schwerem Muthe.
In dem Gürtel scharfer Stahl,
Und ein Roß von edlem Blute
Sind der Reichthum seiner Wahl.

50 Treue Renner, die uns tragen,
Ueber Strom und Steppen jagen,
Der Gefahr entgegen horchen,
Frisch uns führen und geborgen,
Aus dem Samum, aus den Schlachten.
Gibt es Wesen auf der Erd',
55 Die so lieben, die so achten,
Als den Araber sein Pferd?

Auf zum Streiten, auf zum Rauben!
Tod für des Propheten Glauben!
Rache dem, der uns verletzt,
60 Strafe, wer sich widersetzet,
Freies Leben auf den Rossen:
Das ist unser Lebenslauf,
Und hat ihn das Grab beschlossen,
Schließt er Allahs Himmel auf.

Textnachweis:

Die Biene. Bayerisches Sonntagsblatt (Bamberg), Nr. 46 (1837), S. 361.